

Das Buch Esther.

Cap. 1.

1. Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von India bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder.

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Medien, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichtum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nämlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren, machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beide Groß und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königes.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlacken Seilen, gefasset in silbernen Ringen auf Marmorsäulen. Die Bänke waren gülden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränk trug man in güldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wiew denn der König vermochte.

8. Und man setzte niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Basthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königes Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dienten,

11. Daß sie die Königin Basthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeugete ihre Schöne; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Basthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königes durch seine

Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten verstanden, (denn des Königes Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Handel;

14. Die nächsten aber bei ihm waren Charfena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena, und Memuchan, die sieben Fürsten der Perfer und Meder, die das Angesicht des Königes sahen und saßen oben an im Königreich.)

15. Was für ein Recht man an der Königin Basthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königes durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Basthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königes Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Basthi vor sich kommen, aber sie wollte nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Medien auch also sagen zu allen Fürsten des Königes, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefället² es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perfer und Meder Gesetz, welches man nicht³ darf übertreten, daß Basthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie;

20. Und daß dieser Brief des Königes, der gemacht wird, in sein ganz Reich, (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beide unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königes, in⁴ ein jeglich Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach sei-

2) c. 3. 9.

3) Dan. 6. 8.

4) c. 2. 12.

1) c. 7. 9.

1) 1 Wof.
3, 16.

ner Sprache, daß¹ ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sey; und ließ reden nach der Sprache seines Volks.

Cap. 2.

1. **N**ach diesen Geschichten, da der Grimm des Königes Ahasveros sich gezeiget hatte, gedachte er an Basthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die Knaben des Königes, die ihm dienet: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in's Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai, des Königes Kämmerer, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Geschmuck;

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Basthi Statt. Das gefiel dem Könige, und that also.

1) Nehem.
7, 7.

5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß¹ Mardachai, ein Sohn Sairs, des Sohns Simei, des Sohns Kis, des Sohns Semini,

2) 2 Kön.
24, 15, 16.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da² Zechanja, der König Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der König zu Babel, wegführte.

7. Und er war ein Vormund Hadassa, die ist Esther, eine Tochter seines Veters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königes laut ward, und viele Dirnen zuhauf gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai, ward Esther auch genommen zu des Königes Hause, unter die Hand Hegai, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem Geschmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königes Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollt's nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Monden im Frauen-Schmuck gewesen war, (denn ihr

Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monden mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monden mit guter Specerei, so waren denn die Weiber geschmückt;)

13. Als dann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königes Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königes Kämmerer, der Kebsweiber Hüter. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es lüftete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam,³ der Tochter Abihails, des Veters Mardachai (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte, begehrte sie nichts, denn was Hegai, des Königes Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros in's königliche Haus im zehnten Monden, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Basthi Statt.

18. Und der König⁴ machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, (das war ein Mahl um Esthers willen,) und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus.

19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königes.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zur selbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königes saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagt's an der Königin Esther, und Esther sagt's dem Könige in Mardachai Namen.

23. Und da man solches forschete, ward's funden. Und sie wurden beide an Bäume gehängt, und ward geschrieben in die⁵ Chronica vor dem Könige.

Cap. 3.

1. **N**ach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den

3) c. 9, 2.

4) c. 1, 8.
Dan. 5, 1.

5) c. 6, 1, 2.

Sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren

2. Und alle Knechte des Königes, die im Thor des Königes waren, beugeten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königes Knechte, die im Thor des Königes waren, zu Mardachai: Warum übertrittest du des Königes Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchete, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch Thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugete, noch ihn anbetete, ward er voll Grimms.

6. Und verachtet's, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monden, das ist der Mond Nisan, im zwölften Jahr des Königes Ahasveros, ward¹ das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monden bis auf den zwölften Monden, das ist der Mond Adar.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Landen deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königes Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället² es dem Könige, so schreibe er, daß man's umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man's bringe in die Kammer des Königes.

10. Da that der König³ seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohn Medatha, dem Agagiter, der Juden Feind.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben, darzu das Volk, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man die Schreiber des Königes im dreizehnten Tage des ersten Monden; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königes, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her,⁴ nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königes Ahasveros, und mit des Königes Ringe versiegelt.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königes, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beide jung und alt, Kinder und Weiber, auf E i n e n Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monden, das ist der Mond Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königes Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und trunken; aber die Stadt Susan ward irre.

Cap. 4.

1. Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war,¹ zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich,

¹⁾ 1 Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das Thor des Königes. Denn es mußte niemand zu des Königes Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königes Wort und Gebot gelangete, war ein groß Klagen unter den Juden, und viel fasteten, weineten, trugen Leide und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kämmerer, und sagten's ihr an. Da erschraf die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königes Kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so that.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königes war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und die² Summa des Silbers, das Haman geredt hatte in des Königes Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen.

²⁾ c. 5, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er's Esther zeigte, und ihr ansagte und gebot ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und that eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai,

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königes und

das Volk in den Landen des Königes, daß, wer zum Könige hinein gehet, inwendig in den Hof, er sey Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben: es sey denn, daß der König³ den güldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen.

12. Und da die Worte Esthers wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königes bist, vor allen Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und⁴ wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich kommen bist?

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot;⁵ komme ich um, so komme ich um.

17. Mardachai ging hin und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Cap. 5.

1. Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königes inwendig gegen dem Hause des Königes. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der¹ König rechte den güldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an.

3. Da sprach der König zu ihr: ²Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die³ Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: ⁴Gefället es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe.

5. Der König sprach: Silet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte:

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: ⁵Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe⁶ ich Gnade funden vor dem Könige, und so es dem Könige gefället, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren, so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will: so will ich morgen thun, was der König gesagt hat.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königes, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll Zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde und sein Weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königes erhaben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allem habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königsther sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai dran henke; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zurichten.

Cap. 6.

1. In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen;

2. Traf sich's, daß geschrieben war, wie¹ Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königes, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Guts dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königes, die ihm dienten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königes Hause, daß er dem Könige sagte, ²Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.)

5. Und des Königes Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn herein gehen.

³) c. 5, 2.
c. 8, 4.

⁴) 1 Mos.
45, 7.

⁵) 2 Kön.
7, 4.

¹) c. 4, 11.
c. 8, 4.

²) b. 6.
2 Sam. 14,
5.

³) Marc.
6, 23.

⁴) c. 1, 19.

⁵) c. 9, 12.

⁶) c. 8, 5.

¹) c. 2, 23.

²) c. 5, 14.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Mann thun, den der König gern wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gern wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gern wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pfleget zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze.

9. Und man soll solch Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königes, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gern ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte!

10. Der König sprach ³ zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königes sitzet; und laß nichts fehlen an allem, das du geredt hast.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte!

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königes. Haman aber eilte zu Hause, trug Leide mit verhülletem Kopf,

13. Und erzählete seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königes Kämmerer, und trieben Haman, zum Mahl zu kommen, das ⁴ Esther zugerichtet hatte.

Cap. 7.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, ¹ das die Königin Esther zugerichtet hatte,

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir's gebe? Und wasforderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir funden, o König, und gefällt es dem Könige, so gieb mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk, um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden; und wollte Gott, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsetzte sich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König stund auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stund auf und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man geffen hatte, kam, lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bei mir im Hause? Da das Wort aus des Königes Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz.

9. Und ² Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans funfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredt hat. Der König sprach: Laßt ihn daran henken.

10. Also henkete man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königes Zorn.

Cap. 8.

1. In dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen ¹ Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthät die Bosheit Hamans, des Agagiter's, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König ² reckete das güldene Scepter zu Esther. Da stund Esther auf, und trat vor den König,

5. Und sprach: ³ Gefället es dem Könige, und habe ich Gnade funden vor ihm, und ist's gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohns Medatha, des Agagiter's, widerru-

fen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königes.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand hat an die Juden geleyet.

8. So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefället, in des Königes Namen, und versiegelt's mit des Königes Ringe. Denn die Schrift, die in des Königes Namen geschrieben und mit des Königes Ringe versiegelt worden, mußte niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königes Schreiber zu der Zeit im dritten Monden, das ist der Mond Sivan, am drei und zwanzigsten Tage, und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Landen von India an bis an die Mohren, nämlich hundert und sieben und zwanzig Länder, einem⁴ jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

10. Und es ward geschrieben in des Königes Ahasveros Namen, und mit des Königes Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die⁵ reitenden Boten auf jungen Mäulern,

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, samt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königes Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monden, das ist der Mond Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitenden Boten auf den Mäulern ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königes, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen güldenen Krone, angethan mit einem Leinen- und Purpurmantel; und die⁶ Stadt Susan jauchzete und war fröhlich.

16. Den Juden aber war ein Licht und Freude und Wonne und Ehre kommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an

welchen Ort des Königes Wort und Gebot gelangte, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viel der Völker im Lande Juden wurden; ⁷ denn die Furcht der Juden kam über sie.

Cap. 9.

1. Im zwölften Monden, das ist der Mond Adar, am dreizehnten Tage, den des Königes Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man's thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Landen des Königes Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und niemand konnte ihnen widerstehen; denn ihre Furcht war über alle Völker kommen.

3. Auch alle Obersten in Landen, und Fürsten, und Landpfleger und Amtleute des Königes, erhuben die Juden; denn die Furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war ³ groß im Hause des Königes, und sein Gerücht erscholl in allen Ländern, wie er zunahme und groß würde.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdttschlacht, und würgten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Darzu erwürgten sie Parsandatha, Daphon, Apatha,

8. Poratha, Adajsa, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Bajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohns Medatha, des Juden-Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselben Zeit kam die Zahl der Erwürgten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürgt und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königes? ⁴ Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue?

13. Esther sprach: ⁵ Gefället's dem Könige, so laß er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum henken.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monden Adar, und

7) 1 Mo. 25, 2.

1) c. 3, 7.

2) c. 8, 17.

3) c. 10, 3.

4) c. 1, 22.

5) c. 3, 15.

4) c. 5, 3, 6. c. 7, 2.

5) c. 1, 13.

6) c. 3, 15.

erwürgeten zu Susan drei hundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königes kamen zusammen und stunden für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihre Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreizehnten Tage des Monden Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monden; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen kommen, beide am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohnten, den vierzehnten Tag des Monden Adar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königes Ahasveros waren, beide nahen und fernem,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monden Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe kommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monden, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Lage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und die Juden nahmen's an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der Sohn Medatha, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte alle Juden umzubringen, und das Loos werfen zu lassen, sie zu schrecken und umzubringen;

25. Und wie Esther zum Könige gegangen war und geredt, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gefehret würden; und wie man

ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte.

26. Daher sie diese Tage Purim nenneten, nach dem Namen des Looses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget hatte.

27. Und die Juden richteten es auf und nahmen's auf sich, und auf ihren Samen, und auf alle, die sich zu ihnen thaten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmt wurden;

28. Daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seyn bei Kindeskindern, bei allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht umkomme bei ihrem Samen.

29. Und die Königin Esther, die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen andern Brief von Purim;

30. Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen Worten:

31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätiget hatte, und die Königin Esther; wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätiget hatten die Geschichte des Fastens und ihres Schreiens.

32. Und Esther befahl, die Geschichte dieser Purim zu bestätigen, und in ein Buch zu schreiben.

Cap. 10.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf's Land und auf die Inseln im Meer.

2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die große Herrlichkeit Mardachai, die ihm der König gab, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige in Medien und Persien.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der andere nach dem Könige Ahasveros, und groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen.